

GESCHÄFTSBERICHT 2014





ÖGVS - Gesellschaft für
Verbraucherstudien mbH



Qualitätstest.at

FORMAT

Test
KFZ-Versicherer

TESTSIEGER

Test 05/2014, 16 Anbieter
im Test: Tarife & Servicequalität

Noch stärker! Überdurchschnittliches Wachstum und hervorragende versicherungstechnische Ergebnisse kennzeichneten auch das Geschäftsjahr 2014 – zum Teil noch eindrucksvoller als in den Vorjahren. Die VAV ist als bester KFZ-Versicherer Österreichs ausgezeichnet worden. Diese glänzende Position und die abermals gestärkte Substanz des Unternehmens geben Kraft für die Zukunft.

Die österreichische Versicherungswirtschaft verharrte im Jahr 2014 bei geringen Wachstumsraten; jene für den Schaden-Unfall-Bereich ist gegenüber dem Vorjahr sogar merkbar zurückgegangen. Die VAV konnte im Gegensatz dazu wiederum etwa doppelt so stark als der Markt wachsen. Dazu haben nahezu alle Sparten und Produktgruppen beigetragen. Abermals waren zum Jahresende so viele Kunden bei der VAV versichert wie noch nie zuvor. Besonders stark war das Umsatzwachstum im Firmengeschäft und dort herausragend im Bereich der Bauhaftpflicht – eine traditionelle Stärke der gesamten Unternehmensgruppe – und im Bereich der Maschinenversicherung. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern wurde in sehr konzentrierter Weise weiter verbessert. Das Online-Geschäft der VAV entwickelt sich überproportional und trägt in den meisten Sparten des Privatgeschäftes bereits wesentlich zum Geschäftsaufkommen bei. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz des VAV-Angebotes bei Kunden und bei Vertriebspartnern sind das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis und der vorbildliche Service. Diese spezielle Qualität der VAV ist im Jahr 2014 besonders sichtbar geworden beim Test der KFZ-Versicherer durch die ÖGVS - Gesellschaft für Verbraucherstudien m.b.H in Kooperation mit dem Wochenmagazin Format: Die VAV ist als Gesamtsieger daraus hervorgegangen.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse der VAV sind, ausgehend von bereits sehr guten Vorjahreswerten, nochmals besser geworden. Sinkende Schadenhäufigkeiten, insbesondere in den KFZ-Sparten, sowie das Ausbleiben von Großschäden bewirkten insgesamt eine sehr gute Geschäftsjahresschadenquote, sowohl im Privatgeschäft als auch im Firmengeschäft. Aber auch die aus der langjährigen, vorsichtigen Reservierungspolitik resultierenden Abwicklungsgewinne blieben auf

dem hohen Niveau der Vorjahre, sodass die VAV eine Bilanzjahres-schadenquote erreicht hat, welche sich im Branchenvergleich hervorragend ausnimmt. Das stetige Bemühen um effiziente Betriebsorganisation und sparsame Verwaltung haben sich positiv auf den Kostensatz ausgewirkt.

Das Kapitalanlagenergebnis ist, vor allem in Anbetracht des Niedrigzinsumfeldes, mehr als zufriedenstellend und trägt entscheidend zur guten Ertragssituation des Unternehmens bei. Die sehr gute versicherungstechnische Situation hat zu einer entsprechenden Zuführung zur Schwankungsrückstellung geführt, was letztlich die Substanz des Unternehmens stärkt. Dies alles hat dazu geführt, dass die VAV im Jahr 2014 das beste wirtschaftliche Ergebnis – definiert als Summe aus Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Zuführung zur Schwankungsrückstellung – in der Geschichte des Unternehmens erzielt hat.

Das Engagement der gesamten Belegschaft der VAV ist genauso entscheidend für gute Ergebnisse und für die Zukunft wie die Eigenmittelausstattung und die Einbettung in die VHV-Gruppe. Mit bemerkenswerter Konzentration wurde das Projekt „VAV passt genau“ weitergeführt, sodass in der Folge die Markenwerte „Aufrechtig, Ambitioniert, Außergewöhnlich“ für alle Stakeholder erlebbar werden.

Die VAV und die Menschen in der VAV können mit Mut und Zuversicht nach vorne schreiten!

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	SEITE 7
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 17
BILANZ	SEITE 20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 22
AUSZUG AUS DEM ANHANG	SEITE 25
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 31

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes 2014 lagen noch keine Ist-Zahlen vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich daher auf Prognosewerte.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2014 setzte sich die flache Wachstumskurve der letzten Jahre fort. Das BIP (real) wuchs mit nur 0,4 % und somit geringfügig mehr als im Jahr 2013 (+ 0,2 %). Leicht positiver war die Situation bei den Bruttoanlageinvestitionen, welche im Jahr 2014 ein Plus von 1,4 % auswiesen. Ein positives Vorzeichen gab es auch bei den Warenexporten (+ 1,2 %) sowie bei den privaten Konsumausgaben (+ 0,2 %). Nach dem Rückgang im Vorjahr (- 0,1 %) gibt diese Zahl Grund für vorsichtigen Optimismus. Weniger erfreulich präsentierten sich die Zahlen zur Arbeitslosigkeit: Diese stiegen auf 5,0 % laut EUROSTAT an (Vorjahr: 4,9 %). Der Verbraucherpreis-Index hingegen lag mit 1,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 2,0 %.¹

Bei den PKW-Neuzulassungen gab es im Jahr 2014 zum dritten Mal in Folge ein deutliches Minus: Es wurden um 4,9 % weniger PKW neu zugelassen als im Jahr 2013. Gegenüber dem Rekordjahr 2011 waren es um 52.827 Stück weniger. Auch die Gebrauchtwagenzulassungen verzeichneten im Jahr 2014 eine Negativentwicklung: Mit - 1,5 % trugen sie zum insgesamt negativen Abschließen (- 2,5 %) der Zulassungsstatistik bei. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass immer weniger Privatpersonen PKW kaufen: Im Jahr 2014 lag der Anteil der privat zugelassenen PKW bei 36,8 % und damit um 11,2 %-Punkte unter dem Wert von 2010.² Diese Entwicklung dürfte durch zwei Faktoren geprägt worden sein: Erstens die Parkraumbewirtschaftung in vielen österreichischen Städten, allen voran Wien, und zweitens die Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer im März 2014.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Versicherungswirtschaft entwickelte sich im Jahr 2014 gesamt mit + 1,9 %. Die Lebensversicherung verzeichnete dabei erstmals seit Jahren ein Plus (1,5 %), getrieben durch einen Boom bei den Einmalerlägen im ersten Halbjahr (+ 34,0 %). Die Verträge zu laufenden Prämien waren im gleichen Zeitraum mit - 5,0 % rückläufig. Die Krankenversicherung erzielte ein Plus von 2,9 %, während die Schaden-Unfall-Sparte eine positive Entwicklung von + 2,1 % auswies.³

SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG

Die für die Schaden-Unfall-Statistik wesentlichen KFZ-Sparten wiesen im Jahr 2014 einen positiven Trend aus: Die KFZ-Haftpflicht zeigte mit + 0,7 % ein leichtes Prämienwachstum; für die KFZ-Kasko-Sparten ist mit einem Plus von 2,9 % zu rechnen.

Die Sachversicherungen entwickelten sich weniger dynamisch als in den Vorjahren: Das Plus fiel mit 1,9 % verhältnismäßig gering aus (Vorjahr: + 3,2 %).

¹ WIFO, 17. Dezember 2014

² Statistik Austria, 14. Jänner 2015

³ VVO, 30. September 2014

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS-AG

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

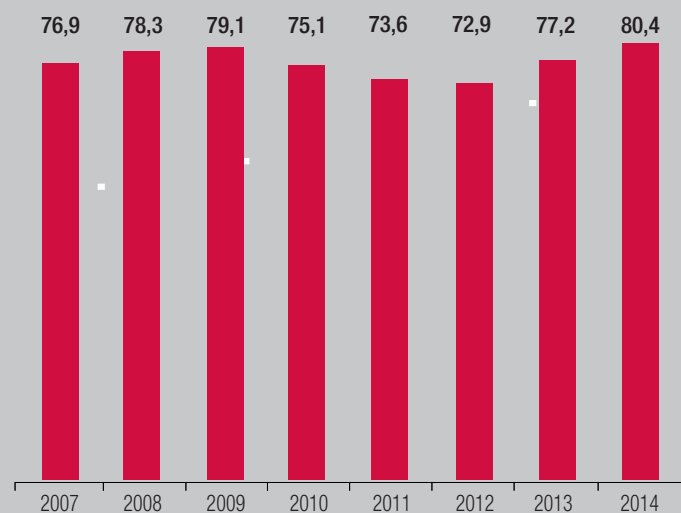
PRÄMIE UND SCHADEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes konnte im Jahr 2014 um 4,1 % auf EUR 80,4 Mio. (Vorjahr: EUR 77,2 Mio.) gesteigert werden.

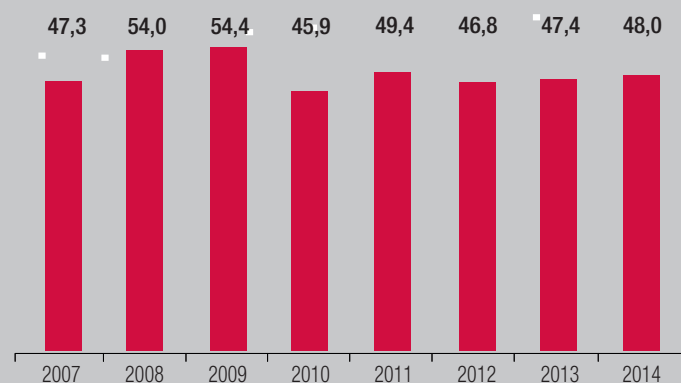
Die Anzahl der Versicherungsverträge des direkten Geschäfts erhöhte sich um 3,4 % auf 304.137 Verträge.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % (von EUR 47,4 Mio. auf EUR 48,0 Mio.). Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden ging um 3,4 % zurück und belief sich auf 31.887 Schadenfälle. Die Schadenquote der Gesamtrechnung stellte sich mit 59,7 % um 1,7 %-Punkte besser als im Vorjahr dar. Zurückzuführen war dies auf eine geringere Großschadenbelastung und günstiger abgewickelte Vorjahresschäden.

ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Darstellung der Entwicklung der einzelnen Sparten:

	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadenquote	
	2014	2013		2014	2013		2014	2013
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR		%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	902	924	-2,4	334	439	-23,9	37,0	47,5
Haushaltversicherung	5.216	5.071	2,9	2.080	1.787	16,4	39,9	35,2
Sonstige Sachversicherung	6.126	5.641	8,6	3.976	3.565	11,6	64,9	63,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.743	26.067	2,6	14.654	13.362	9,7	54,8	51,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	26.758	26.142	2,4	18.309	18.833	-2,8	68,4	72,0
Unfallversicherung	2.142	2.301	-6,9	938	693	35,3	43,8	30,1
Haftpflichtversicherung	10.712	9.517	12,6	6.912	7.672	-9,9	64,5	80,6
Rechtsschutzversicherung	1.740	1.500	16,0	799	1.007	-20,6	45,9	67,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	12	14	-15,3	-79	18	-528,9	k.A.	133,1
Kredit- und Kautionsversicherung	41	31	31,2	27	15	83,3	66,6	47,6
Sonstige Versicherungen	6	6	-5,5	50	15	239,6	k.A.	243,9
Direktes Geschäft	80.397	77.214	4,1	48.001	47.405	1,3	59,7	61,4
Indirektes Geschäft	0	0	0,0	0	0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	80.397	77.214	4,1	48.001	47.405	1,3	59,7	61,4

In der **Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung** kam es im Geschäftsjahr zu einem Rückgang der abgegrenzten Prämien von 2,4 %, die Schadenaufwendungen sind um 23,9 % zurückgegangen, die Schadenquote belief sich auf 37,0 % (Vorjahr: 47,5 %).

In der **Haushaltversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %, gleichzeitig erhöhte sich der Schadenaufwand um 16,4 %, was eine Schadenquote von 39,9 % (Vorjahr: 35,2 %) ergab.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 8,6 % verzeichnet werden, während die Schadenaufwendungen um 11,6 % anstiegen. Die Schadenquote der Sachversicherungen belief sich auf 64,9 % (Vorjahr: 63,2 %).

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 2,6 % verzeichnet, der Schadenaufwand erhöhte sich um 9,7 %, die Schadenquote betrug 54,8 % (Vorjahr: 51,3 %).

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 2,4 %. Aufgrund der geringeren Belastung aus Unwetterschäden ist der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % zurückgegangen, was sich in einer Schadenquote von 68,4 %

(Vorjahr: 72,0 %) widerspiegelt.

Die **Unfallversicherung** brachte im Geschäftsjahr ein Umsatzminus von 6,9 %. Bei den Schäden wurde ein Anstieg von 35,3 % verzeichnet. Die Schadenquote belief sich auf 43,8 % (Vorjahr: 30,1 %).

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen um 12,6 %, während sich der Schadenaufwand, aufgrund des verbesserten Abwicklungsergebnisses, gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % reduzierte. Die Schadenquote betrug 64,5 % (Vorjahr: 80,6 %).

In der **Rechtsschutzversicherung** konnte das Wachstum erfolgreich fortgesetzt werden, das Prämienvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,0 %. Die Schadenaufwendungen sind um 20,6 % zurückgegangen, die Schadenquote belief sich auf 45,9 % (Vorjahr: 67,1 %).

Die Sparte **Transportversicherung** wurde mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2008 verkauft. Die ausgewiesenen Prämien betreffen Nachverrechnungen aus Vorjahren. Die Schadenabwicklung betrifft Anfallsjahre bis 2008. Die aus dem Eigengeschäft resultierenden Schadenreserven des Altbestandes wurden im Geschäftsjahr abgelöst.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 59,7 %, nach 61,4 % im Jahr 2013.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
	2014	2013	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Prämienüberträge	13.655	12.885	770	6,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	91.399	90.267	1.132	1,3
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	518	573	-55	-9,6
Schwankungsrückstellung	19.343	15.367	3.976	25,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	536	494	41	8,4
Gesamt	125.451	119.587	5.864	4,9
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	75,5	75,7		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 4,9 % oder EUR 5,9 Mio. auf EUR 125,5 Mio.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 75,5 % (Vorjahr: 75,7 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,1 Mio. oder 4,3 % und beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 27,9 Mio.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betragen im Jahr 2014 EUR 24,8 Mio. (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.).

Der Kostensatz, definiert als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie, belief sich auf 30,8 % (Vorjahr: 31,0 %). Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen lag wie im Vorjahr bei 34,5 %.

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2014					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	2.188	3.570	5.644	115	11.517
Dienstleistungen der Vermittler	0	12.318	0	0	12.318
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	765	1.270	1.993	61	4.089
Gesamt	2.953	17.158	7.637	176	27.924
GESCHÄFTSJAHR 2013					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.996	3.438	5.544	111	11.089
Dienstleistungen der Vermittler	0	11.760	0	0	11.760
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	697	1.214	1.961	59	3.931
Gesamt	2.693	16.412	7.505	170	26.780

ERGEBNISSE DER ABGEBEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultierten im Jahr 2014 Verluste von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.). Die hohe Belastung ergab sich aus der geringen Großschadenfrequenz, der positiven Abwicklung von Großschäden aus Vorjahren und der damit nur im geringen Ausmaß gegebenen Schadenentlastung aus den obligatorischen nicht proportionalen Rückversicherungsverträgen. Die Gewinnabführungen aus alten Quotenverträgen stellten sich höher als im Vorjahr dar.

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Im Jahr 2014 und auch im Vorjahr gab es keine Übernahmen aus dem indirekten Geschäft.

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 152,3 Mio. (Vorjahr: EUR 145,5 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich somit um EUR 6,8 Mio. bzw. 4,7 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 6,4 Mio. erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %. Die kapitalmarktbedingte geringer verzinsten Neuveranlagung im Segment der Rentenwerte verursachte einen leichten Rückgang bei den laufenden Erträgen, die mit höheren Realisierungsgewinnen als im Vorjahr kompensiert wurden.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr in festverzinsliche Wertpapiere und Fonds veranlagt. Im festverzinslichen Wertpapierbereich wurde in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der staatsgarantierten Anleihen, Pfandbriefe sowie in europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating investiert. Aufgrund des fortwährenden Niedrigzinsumfelds, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Die Aktienquote im Direktbestand liegt bei 0,0 %.

Entwicklung der Kapitalanlagen:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand	Stand	Veränderung		Rendite	
	31.12.2014	31.12.2013	TEUR	%	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%	%
Grundstücke und Bauten	7.969	8.105	-136	-1,7	3,7	3,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Sonstige Beteiligungen	35	35	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.120	10.730	390	3,6	3,5	3,0
Ergänzungskapitalanleihen	0	1.102	-1.120	-100,0	9,7	5,8
Investmentfonds	11.120	9.628	1.492	15,5	3,2	2,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.946	120.998	3.948	3,3	4,0	4,1
Sonstige Ausleihungen	4.500	3.500	1.000	28,6	3,4	3,6
Kapitalanlagen	148.570	143.368	5.202	3,6	3,9	4,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.741	2.141	1.600	74,7	0,2	0,1
Gesamt	152.310	145.510	6.800	4,7	3,8	3,9
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	91,6	92,1				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand belief sich im Geschäftsjahr auf 3,8 % (Vorjahr: 3,9 %). Der gesamte Kapitalanlagenbestand betrug 91,6 % (Vorjahr: 92,1 %) der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung der VAV Versicherungs-AG erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie.

Die strategische Asset Allokation wird – im Rahmen der gesetzlichen Grenzen – vom Vorstand vorgegeben und in einer Veranlagungsrichtlinie festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Richtlinie aufgenommen. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet.

Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

EIGENKAPITAL UND UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG							
	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage ¹⁾ TEUR	Bewertungsreserve TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2013	9.300	1.024	4.382	1.429	41	1.380	17.556
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-558	-558
Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	-7	0	-7
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	379	379
Stand am 31. Dezember 2013	9.300	1.024	4.382	1.429	34	1.201	17.370
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-558	-558
Auflösung von / Zuweisung zu Rücklagen	0	0	500	0	-8	0	492
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	788	788
Stand am 31. Dezember 2014	9.300	1.024	4.882	1.429	26	1.431	18.092

¹⁾ inkl. unsteuerter Teil

Der Jahresgewinn 2014 belief sich auf 788 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 von 558 TEUR beliefen sich die Eigenmittel zum 31. Dezember 2014 auf 18.092 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Eigenmittel im Geschäftsjahr 10,9 % (Vorjahr: 11,0 %).

ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Zur Stärkung der Eigenmittel wurden der freien Rücklage 500 TEUR zugeführt. Die VAV Versicherungs-AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.431 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 558 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2014 in Höhe von 873 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.641	1.025
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern für das Geschäftsjahr	1.121	890
Steuern für Vorjahre	-132	367
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-629	-605
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	361	653
Jahresüberschuss	1.280	372

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 1.641 TEUR (Vorjahr: 1.025 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr belief sich auf 1.121 TEUR (Vorjahr: 890 TEUR), die Steuerentlastung aus Vorjahren betrug 132 TEUR (Vorjahr: Steuerbelastung von 367 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 629 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR) gebildet.

RISIKOMANAGEMENT

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen, dem strategischen Risiko, dem Reputationsrisiko sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Ist das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen folgende Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - a1) Zinsänderungsrisiken;
 - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen;
 - a3) Währungsrisiken.

- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinie zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs hat die VAV Versicherungs-AG geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet. Die VAV hat an allen QIS Studien zur Vorbereitung auf Solvency II teilgenommen. Darüber hinaus wurden geeignete Prozesse in Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen unter Solvency II eingerichtet. Dies beinhaltet auch die Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse und der dazugehörigen Risiken und Kontrollen.

Die VAV begrenzt ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie des Unternehmens wird jährlich im Gesamtvorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Hierzu werden aktuarielle Analysen des Versicherungsbestandes durchgeführt, um bei der definierten Risikotragfähigkeit einen angemessenen Rückversicherungsschutz einzukaufen.

Das Risikomanagement der VAV ist eingebettet in die Risikomanagement-Organisation der VHV Gruppe und ist im Risk Committee auf Gruppenebene vertreten. Das Risk Committee stellt die konzerneinheitliche Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme, -methoden und -verfahren sicher. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes der VAV für das Risikomanagement bleibt hiervon unberührt.

AUSBLICK 2015

Das österreichische Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 erreichte lediglich 0,4 % (BIP real). Die Prognosedaten für das Jahr 2015 sind nur geringfügig besser: Im Jahr 2015 wird mit einer Entwicklung von + 0,5 % gerechnet. Für das Jahr 2016 sind die Aussichten nach dem derzeitigen Berechnungsstand etwas besser: + 1,1 %.¹ Der private Konsum, der im Jahr 2014 + 0,2 % verzeichnete, wird sich auch im Jahr 2015 auf niedrigem Niveau entwickeln (+ 0,4 %). Im Jahr 2015 werden die Bruttoanlageinvestitionen nur ein geringes Plus ausweisen (+ 1,1 %). Was die Arbeitslosenquote anbelangt, wird erwartet, dass sie im Jahr 2015 bei 5,3 % liegen wird (laut EUROSTAT).

Die österreichische Versicherungswirtschaft zeigte für das Jahr 2014 ein Wachstum von 1,9 %. Für das Jahr 2015 rechnet der Versicherungsverband mit einem Plus von 1,7 %. Die Prognosen gehen nach 1,5 % im Jahr 2014 auch im Jahr 2015 von einer positiven Entwicklung bei den Lebensversicherungen aus (+ 1,0 %). Es wird jedoch erwartet, dass das Wachstum der Krankenversicherungen nachlässt (+ 2,7 % nach + 2,9 % im Jahr 2014) und sich der Schaden-Unfall-Markt mit + 2,0 % entwickelt (2014: + 2,1 %). Die KFZ-Haftpflicht wird, laut Prognose, im Jahr 2015 um - 0,2 % rückläufig sein.²

Für das Jahr 2015 haben sich Vorstand und Mitarbeiter der VAV viel vorgenommen: Neben der tourlichen Adaption des KFZ-Tarifs ist auch geplant, einen eigenständigen Oldtimer-Tarif zur Marktreife zu bringen. Außerdem werden zusätzliche Produktschwerpunkte in den Sparten des Privatgeschäfts gesetzt. So sollen die Rechtsschutzversicherung und die Eigenheimversicherung neu aufgelegt werden.

Ein weiterer strategischer Fokus liegt im Jahr 2015 auf der Weiterentwicklung der technologischen Services: Die Unternehmens-Website vav.at wird zu Jahresbeginn umfassend erneuert, sowohl was die technische Infrastruktur als auch das Layout und die Usability anlangt. Beginnend mit März soll das Vertriebspartner-Portal VAV PRO einem großen Umbau unterzogen werden. Dabei werden u.a. Business-Paket und Immo-Paket, das sind die VAV-Produkte für die gewerbliche Wirtschaft und die Immobilienbranche, in VAV PRO integriert.

Seitens des Vertriebs werden weiterhin die KFZ-Sparten und die Haushaltversicherung Träger beim Ausbau von Marktanteilen sein. Nicht zuletzt hat die erfreuliche Auszeichnung zum „Testsieger“ bei der ÖGVS/FORMAT-Studie 2014 das KFZ-Geschäft beflügelt. Diese positive Stimmung soll auch im Jahr 2015 aufrechterhalten werden. Ein weiterer Wachstumsbereich soll im Jahr 2015 gefestigt werden, nämlich jener des Firmengeschäfts. Hier sind für das Jahr 2015 Neuerungen – nicht nur in der Technologie – sondern auch im Produktbereich geplant.

Der Online-Vertrieb, welcher sich im Jahr 2014 als wichtiges Standbein der VAV weiter verankert hat, wird auch im Jahr 2015 eine wichtige strategische Speerspitze sein. Unterstützt wird das durch das Investment in die neue Unternehmens-Website.

Die Initiative „VAV passt genau“ wird im Jahr 2015 mit einem Teilprojekt zur Außenwirkung fortgesetzt. Das Ziel ist, dass alle Mitarbeiter der VAV Markenbotschafter sind und die Markenwerte „Aufrichtig, Ambitioniert, Außergewöhnlich“ in ihrem täglichen Handeln spürbar machen. Im Jahr 2014 wurde diese Maßnahme durch unternehmensweite Abteilungsworkshops vorbereitet.

Der Vorstand rechnet mit einer stabilen und positiven Weiterentwicklung des Unternehmens.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 12. März 2015

¹ WIFO Prognose, 17. Dezember 2014

² WO, 30. September 2014

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSJAHR 2014

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 25. Februar 2014, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 13. Mai 2014, eine weitere Sitzung am 9. September 2014 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 27. November 2014 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria GmbH Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2015

BILANZ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **20**

SEITE **22**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014
VAV VERSICHERUNGS-AG

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.120.518,50	1.189.455,14
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten		7.969.379,67		8.105.420,23
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		35.113,80		35.113,80
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.119.666,80			10.730.149,30
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.945.720,04			120.997.702,01
3. Sonstige Ausleihungen	4.500.000,00			3.500.000,00
		140.565.386,84		135.227.851,31
			148.569.880,31	143.368.385,34
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.761.869,18			1.493.746,23
2. an Versicherungsvermittler	481.848,67			494.593,67
3. an Versicherungsunternehmen	502.596,50			127.032,77
		2.746.314,35		2.115.372,67
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		231.444,29		432.996,14
III. Sonstige Forderungen		129.251,04		116.613,56
			3.107.009,68	2.664.982,37
D. Anteilige Zinsen			2.936.071,14	2.868.050,15
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		995.776,90		821.445,32
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		3.740.560,50		2.141.474,14
III. Andere Vermögensgegenstände		625.422,85		530.807,14
			5.361.760,25	3.493.726,60
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	4.609.838,00			3.981.096,00
II. Sonstige	484.487,88			472.124,97
			5.094.325,88	4.453.220,97
SUMME DER AKTIVA			166.189.565,76	158.037.820,57

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014
VAV VERSICHERUNGS-AG

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag		9.300.000,00		9.300.000,00
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene Kapitalrücklagen		1.024.228,34		1.024.228,34
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	182.021,66			182.021,66
2. Freie Rücklagen	<u>4.700.000,00</u>			<u>4.200.000,00</u>
		4.882.021,66		4.382.021,66
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil		87.062,06		87.062,06
V. Bilanzgewinn		<u>1.431.003,82</u>		<u>1.200.567,64</u>
davon Gewinnvortrag 643 TEUR; Vorjahr: 822 TEUR			16.724.315,88	15.993.879,70
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		1.341.903,88		1.341.903,88
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		<u>25.818,82</u>		<u>33.766,16</u>
			1.367.722,70	1.375.670,04
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
Gesamtrechnung		13.655.034,37		12.885.307,82
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	100.631.936,34			101.243.162,11
2. Anteil der Rückversicherer	<u>-9.232.840,99</u>			<u>-10.975.830,76</u>
		91.399.095,35		90.267.331,35
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung		518.079,78		573.376,28
IV. Schwankungsrückstellung		19.343.025,00		15.366.889,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung		<u>535.688,91</u>		<u>494.209,53</u>
			125.450.923,41	119.587.113,98
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen		2.799.062,09		2.542.594,33
II. Rückstellungen für Pensionen		5.437.188,82		4.892.546,82
III. Steuerrückstellungen		178.189,00		154.869,00
IV. Sonstige Rückstellungen		<u>2.677.827,08</u>		<u>2.623.512,42</u>
			11.092.266,99	10.213.522,57
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft			22.936,00	42.659,00
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.825.199,69			3.663.852,44
2. an Versicherungsvermittler	1.223.632,79			1.084.966,49
3. an Versicherungsunternehmen	<u>435.353,74</u>			<u>806.345,07</u>
		5.484.186,22		5.555.164,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		787.598,48		796.420,88
III. Andere Verbindlichkeiten		<u>5.259.616,08</u>		<u>4.473.390,40</u>
			11.531.400,78	10.824.975,28
SUMME DER PASSIVA			166.189.565,76	158.037.820,57

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

			2014	2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	81.070.461,20			77.762.603,41
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>-45.702.044,56</u>			<u>-45.315.607,30</u>
		35.368.416,64		32.446.996,11
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		<u>-673.482,48</u>		<u>-548.967,81</u>
			34.694.934,16	31.898.028,30
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			297.894,33	269.622,34
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-51.741.401,07			-52.618.714,70
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>20.305.341,11</u>			<u>21.230.064,08</u>
		-31.436.059,96		-31.388.650,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	481.225,77			2.363.890,21
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.597.425,57</u>			<u>-2.352.017,94</u>
		<u>-1.116.199,80</u>		<u>11.872,27</u>
			-32.552.259,76	-31.376.778,35
4. Aufwendungen für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			-22.600,00	-23.150,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			-191.212,04	82.579,54
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-17.158.320,78		-16.412.480,92
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-7.636.697,07		-7.504.980,74
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		<u>22.906.071,46</u>		<u>22.869.751,44</u>
			-1.888.946,39	-1.047.710,22
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-254.702,04	-283.566,89
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-3.976.136,00	-3.931.425,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)			-3.893.027,74	-4.412.400,28

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

		2014	2013
	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		-3.893.027,74	-4.412.400,28
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	521.685,12		518.565,01
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	5.223.918,42		5.300.844,84
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	629.294,76		501.674,83
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	1.143,17		0,00
		6.376.041,47	6.321.084,68
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-176.088,99		-170.262,51
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-411.563,27		-356.158,90
c) Zinsaufwendungen	-214.867,66		-303.338,41
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-64.547,24		-41.957,96
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1,48		-34.386,02
		-867.068,64	-906.103,80
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		25.256,04	22.125,35
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.641.201,13	1.024.705,95
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-360.712,29	-652.692,14
7. Jahresüberschuss		1.280.488,84	372.013,81
8. Auflösung von Rücklagen			
Auflösung von der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		7.947,34	6.771,62
9. Zuweisung an Rücklagen			
Zuweisung an freie Rücklagen		-500.000,00	0,00
10. Jahresgewinn		788.436,18	378.785,43
11. Gewinnvortrag		642.567,64	821.782,21
12. BILANZGEWINN		1.431.003,82	1.200.567,64

AUSZUG AUS DEM ANHANG

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Der vorliegende Abschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten, **Bauten** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81 h Abs 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 30 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip beliefen sich auf 161 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

Bei den **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Bei Titeln, die über dem Nennwert erworben wurden, wurde der Unterschiedsbetrag linear bis zum Fälligkeitstermin abgeschrieben. Diese linearen Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 158 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR). Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden keine vorgenommen (Vorjahr: 0 TEUR).

Die **Sonstigen Ausleihungen** wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** wurden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft war, wurden Einzelwertberichtigungen gestellt, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten. Diese wurden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

	% p. a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 – 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 – 25
Technische Anlagen	10 – 20

Die **Vorräte** wurden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern wurden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug betrug in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das waren zum Stichtag 31. Dezember 2014 insgesamt 2.069 TEUR (Vorjahr: 1.944 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht wurden, wurden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wurde beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß der mit Rundschreiben des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wurde für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und wurden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken belief sich auf 212 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR) und wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 95,7 % (Vorjahr: 93,1 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen wurde ein Betrag von 1.274 TEUR (Vorjahr: 1.142 TEUR) versteuert.

Dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen folgend wurde die finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungsverpflichtung (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungsverpflichtung) zum Stichtag 31. Dezember 2014 mit einem Rechnungszinssatz von 2,75 % p. a. (Vorjahr: 3,0 %) erstellt.

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtung weiblicher Mitarbeiter wurde die im Bundesverfassungsgesetz geregelte schrittweise Angleichung der unterschiedlichen Altersgrenzen von weiblichen und männlichen Versicherten für die Inanspruchnahme einer Alterspension zur Anwendung gebracht (männliches Pensionsantrittsalter unverändert 65 Jahre). Das Deckungskapital zum 31. Dezember 2014 belief sich auf 2.799 TEUR (Vorjahr: 2.543 TEUR). Angelehnt an die Stellungnahme des Instituts Österreichischer Wirtschaftsprüfer RL 7 wurde die in der Zuweisung enthaltene Zinskomponente aus der Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,0 % auf 2,75 % als Zinsaufwand innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde ebenfalls der Rechnungszinssatz mit 2,75 % (Vorjahr: 3,0 %) angesetzt. Die Rückstellungen betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen wurde ein Betrag von 1.875 TEUR (Vorjahr: 1.544 TEUR) versteuert. Auch hier wurde die sich aus der Zinssatzabsenkung ermittelte Zinskomponente als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 211 Abs 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft** betrafen den Einbehalt von Schadenrückstellungsdepots gemäß der geltenden Rückversicherungsverträge.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	TEUR
Stand am 1. Januar 2014	1.189
Zugänge	490
Abschreibungen	-559
Stand am 31. Dezember 2014	1.121

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2014	1.418	6.687	8.105
Zugänge	0	87	87
Abschreibungen	0	-224	-224
Stand am 31. Dezember 2014	1.418	6.552	7.969

BETEILIGUNGEN

	TEUR
Stand am 1. Januar 2014 = Stand am 31. Dezember 2014	35

BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2014

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	14,29	2014	248	0

KAPITALANLAGEN

	31.12.2014		31.12.2013	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	7.969	9.100	8.105	9.100
Beteiligungen	35	35	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.120	10.961	10.730	10.853
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.946	140.428	120.998	128.782
Sonstige Ausleihungen	4.500	4.500	3.500	3.500

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2011 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgte ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, wurden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es lagen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.694	3.824
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	215	210

In den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsunternehmen sind Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Darlehensforderungen	4.500	3.500

Die Darlehensforderungen betrafen Schuldscheindarlehen, bei denen am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht und betragen zum Bilanzstichtag 4.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR).

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthielten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthielten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Das Unternehmen hat für 12 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 13).

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich in den Jahren 2014 und 2013 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG 2014					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	899	902	355	352	-84
Haushaltversicherung	5.229	5.216	2.226	1.952	-700
Sonstige Sachversicherung	5.915	6.126	4.240	2.336	-69
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.923	26.743	15.640	6.567	-2.099
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	26.996	26.758	19.497	8.055	-177
Unfallversicherung	2.125	2.142	995	849	-363
Haftpflichtversicherung	11.160	10.712	7.454	3.970	-589
Rechtsschutzversicherung	1.764	1.740	860	688	-7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	12	12	-88	3	0
Kredit- und Kautionsversicherung	40	41	29	21	0
Sonstige Versicherungen	6	6	54	2	0
Direktes Geschäft	81.070	80.397	51.260	24.795	-4.088
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
Gesamt	81.070	80.397	51.260	24.795	-4.088

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

GESAMTRECHNUNG 2013

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	921	924	465	355	-59
Haushaltversicherung	5.078	5.071	1.896	1.959	-844
Sonstige Sachversicherung	5.796	5.641	3.770	2.138	-275
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.290	26.067	14.158	6.533	-2.566
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	26.166	26.142	19.955	7.990	120
Unfallversicherung	2.282	2.301	720	904	-575
Haftpflichtversicherung	9.648	9.517	8.159	3.411	638
Rechtsschutzversicherung	1.525	1.500	1.080	616	-6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	13	14	20	3	0
Kredit- und Kautionsversicherung	37	31	16	6	0
Sonstige Versicherungen	6	6	16	2	0
Direktes Geschäft	77.763	77.214	50.255	23.917	-3.568
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
Gesamt	77.763	77.214	50.255	23.917	-3.568

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWAND	2014	2013
	TEUR	TEUR
Gehälter	8.545	8.391
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	342	293
Aufwendungen für die Altersversorgung	590	457
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.128	2.074
Sonstiger Sozialaufwand	65	56
Gesamt	11.669	11.272

Vom gesamten Personalaufwand entfielen auf die Geschäftsaufbringung 3.582 TEUR (Vorjahr: 3.449 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 8.087 TEUR (Vorjahr: 7.823 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 931 TEUR (Vorjahr: 750 TEUR).

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser erhältlich.

4. UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang dergesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 12. März 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.


ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

5. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Uwe H. Reuter

Vorsitzender
Hannover

Dr. Wolfgang Emberger

Stellvertretender Vorsitzender
Wien

Jürgen A. Junker

Burgdorf

Carl Kummerer

vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda

vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann

München

VORSTAND:

Dr. Norbert Griesmayr

Vorsitzender
Wien

Dr. Peter Loisel

Wien

Sven Rabe

Wien

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 154 Angestellte (Vorjahr: 150); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 47 (Vorjahr: 47) und auf den Geschäftsbetrieb 107 (Vorjahr: 103).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2014 auf 12 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2014 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wird gemäß § 277 Abs 1 UGB im Firmenbuch eingereicht.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 12. März 2015

